



Mag. Dr. Johannes Ziegelbecker: Studien der Rechtswissenschaften und der Volkswirtschaftslehre in Graz
Raiffeisen Zentralbank – vom Assistenten für Investment Banking bis zum Leiter der Produktentwicklung im Bereich Wertpapiere und Investment verschiedene Stationen durchlaufen
Vorstandsvorsitzender der ÖPAG Pensionskasse der letzten 19 Jahre



Mag. Marcus Klug: Betriebswirtschaftsstudium an der Wirtschaftsuniversität Wien Analyst der Creditanstalt Investment Bank. Internationale Erfahrungen im Bereich Derivate bei Barclays Capital und der Dresdner Kleinwort in London
UNIQA-Konzern – Senior Portfolio Manager der UNIQA Finanz-Service und als Geschäftsführer der UNIQA
Alternative-Investment Omicron Investment Management – Geschäftsführer

„BEDEUTUNG der 2. Säule **weiter stärken**“

GÖD aktuell im Gespräch mit dem neuen Vorstand der Bundespensionskassen AG über die Herausforderungen, die auf sie zukommen, und die Sicherheit unserer Pensionen.

Mit welchen Gefühlen und Erwartungen haben Sie Ihre Mandate in der Bundespensionskasse angenommen?

Mag. Dr. Johannes Ziegelbecker: Ich freue mich sehr auf diese Aufgabe. Mit der Bundespensionskasse verbindet mich eine langjährige Beziehung: So war ich seit ihrer Errichtung vor etwa neun Jahren lange Zeit ihr Aufsichtsratsratmitglied. Diese Erfahrung über die Historie der Pensionskasse, sowie auch die Kenntnisse über die gesamte Branche, werde ich sehr gerne zum Nutzen unserer Anwartschaftsberechtigten einsetzen.

Mag. Marcus Klug: In erster Linie sehe ich meine Bestellung als sehr interessante Aufgabe, da die Bundespensionskasse AG bereits jetzt die mit Abstand größte betriebliche Pensionskasse Österreichs ist. Zusätzlich wurde vor kurzem die weitest reichende Pensionskassenzusage in der österreichischen Pensionskassengeschichte zwischen dem Bund und der GÖD Realität. Sie betrifft unter anderem insbesondere die Mitbeziehung von Beamten in die Pensionskassenvorsorge der BPK. Dieser Umstand stellt für mich und meinen Vorstandskollegen eine weitere Herausforderung dar. In diesen sehr volatilen Zeiten in den Kapitalmärkten weltweit freut es mich daher, dass ich meine Assetmanagement- und Risikomanagementenerfahrungen in die BPK einbringen kann.

Planen Sie irgendwelche großen Veränderungen?

Ziegelbecker: Ich denke, wir haben eine solid geführte Pensionskasse von unseren beiden Vorgängern übernommen. Wir müssen uns daher jetzt intensiv um die reibungslose Einbindung des bereits angesprochenen sehr großen Kollektivs der Bundesbediensteten bemühen. Den

diesbezüglichen Aufwand, es ist fast eine Verdreifachung des Geschäftsumfangs, darf man keinesfalls unterschätzen.

Wo sehen Sie die Pensionskasse in drei Jahren?

Klug: Aufgrund der Einbeziehung der Bundesbediensteten wird das Veranlagungsvolumen steigen und eine bessere Kosteneffizienz erreicht werden. Die Kombination aus einer ausgewogenen Veranlagungspolitik und aktiver Portfoliorisikosteuerung soll für unsere Anwartschaftsberechtigten eine positive Entwicklung der veranlagten Beträge sicherstellen.

Was sollte die Politik Ihrer Meinung nach tun, um unsere Pensionen weiterhin zu sichern?

Ziegelbecker: Zum einen muss aus meiner Sicht die Bedeutung der 2. Säule weiter gestärkt werden. Denn nur durch die Kombination von umlagefinanzierten und kapitalgedeckten Pensionssystemen ist es möglich, die Pensionen dauerhaft zu sichern. Nur im Zusammenspiel von staatlicher und betrieblicher Pensionsvorsorge können die Risiken durch demografische Veränderungen bzw. durch Kapitalmarktrisiken und Inflation deutlich abgedeckt werden.

Zum anderen teile ich die Meinung der GÖD-Vertreter, dass die Beitragssätze für unsere Anwartschaftsberechtigten mittelfristig jedenfalls auf ein höheres Niveau als die derzeit vereinbarten 0,75% der Bemessungsgrundlage gehoben werden müssen. Dieser Punkt hängt zum Teil auch mit der ersten Forderung zusammen, denn nur wenn die Beiträge hoch genug sind, können daraus mittels der Veranlagungsergebnisse auch Pensionen der 2. Säule in ausreichender Höhe generiert werden.

Danke für das Gespräch.